



24106 Kiel, Projensdorfer Str. 190a  
Tel: 0431 336037  
Email: [gcjz-sh@arcor.de](mailto:gcjz-sh@arcor.de)  
Homepage: [www.gcjz-sh.de](http://www.gcjz-sh.de)  
Bankverbindung: Fördesparkasse  
IBAN: DE74 2105 0170 0000 3586 01  
BIC: NOLADE21KIE

## Rundbrief 1-2020

5.3.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit grüßen wir Sie und übermitteln Ihnen einige Informationen und unser Programm Frühjahr 2020.

Einige kurze Hinweise auf das Programm, das wir Ihnen anbieten: Es ist auch geprägt von der Krankheitswelle, die die Welt gerade durchzieht. Auch geplante Veranstaltungen von uns sind vorläufig abgesagt worden. Jetzt hoffen wir, dass die unten aufgeführten Veranstaltungen stattfinden können. Wir hoffen natürlich, dass Sie von dieser Krankheit verschont bleiben.

- **aus dem Verein**

Bei der Mitgliederversammlung 2019 wurde eine überarbeitete Satzung verabschiedet. Das Protokoll der Sitzung ist den Mitgliedern zugegangen und ihm wurde durch Rückmeldung per Post oder Mail zugestimmt. Daraufhin wurde die Satzung beim Notar für das Registergericht eingereicht.

- **Stolpersteinverlegung 2020**

Am 11.6.2020 sollen in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel wieder Stolpersteine verlegt werden. In diesem Jahr kann der Künstler Gunter Demnig aus Termingründen nicht selbst die Verlegung übernehmen. Wir werden rechtzeitig noch einmal darauf hinweisen, achten Sie bitte auch auf die Tagespresse.

Wir danken allen herzlich, die dieses Projekt mit ihren Spenden unterstützen und so ermöglichen. Verlegt wurden seit 2006 in Kiel und Kronshagen 264 Stolpersteine für jüdische Opfer und aus anderen Gründen Verfolgte des NS-Regimes.

Es sei darauf hingewiesen, dass diese Stolpersteinverlegung vorläufig die letzte sein wird. Trotz intensiver Bemühungen lassen sich für weitere Personen keine ausreichenden Lebensdaten ermitteln. So werden wir uns zunächst einmal vorrangig auf die Pflege der Steine und weitere Veranstaltungen zur Bewahrung des Gedächtnisses der Opfer - z.B. durch Stolpersteingänge - konzentrieren.

- **Aus dem Deutschen Koordinierungsrat (DKR)**

a. **Die Buber-Rosenzweig-Medaille** sollte während der **Zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit** am 8. März 2019 im Kulturpalast zu Dresden an **Bundeskanzlerin Angela Merkel** überreicht werden. **Leider musste die zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit wegen der gesundheitlichen Bedrohung abgesagt bzw. verschoben werden. Weitere Informationen liegen uns nicht vor.**

b. Das **Jahresthema 2020** der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit lautet:

## „Tu deinem Mund auf für die Anderen“.

Das Themenheft kann als pdf-Datei von der Website <http://www.deutscher-koordinierungsrat.de> runtergeladen werden.

- **Informationen**

Nach der umfangreichen Sanierung wird die Carlebach-Synagoge in Lübeck am 2. April wieder eröffnet.

- **Bitte**

*Wir möchten Sie mit diesen Rundbriefen möglichst umfassend informieren. Wenn Sie interessante Hinweise und Informationen haben, schicken Sie sie uns, am besten per Mail, damit wir sie weitergeben können.*

- **Der Mitgliedsbeitrag und Spenden - Dank und Bitte an unsere Mitglieder und Gäste**

Allen danken wir, die bisher Ihren Jahresbeitrag 2020 überwiesen haben. Aber sehen Sie bitte nach, ob Sie den Jahresbeitrag noch zu überwiesen haben.

Für Spenden sind wir dankbar. Vielen Dank für Ihren Beitrag.

*Wenn Sie diese Rundbriefe nicht mehr erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurze Nachricht.*

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Liß-Walther



Viktoria Ladyszenski  
Vorsitzende



Bernd Gaertner

## Veranstaltungen im Frühjahr 2020

### „Tu deinen Mund auf für die anderen“

*Veranstaltungen in Kiel zur „Woche der Brüderlichkeit“ in Kiel 2020*

Die seit vielen Jahrzehnten vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ausgerichtete Woche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Tu deinen Mund auf für die Anderen“; das geht zurück auf einen Vers im biblischen Buch `Sprüche` 31,8: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind“. Aktueller kann ein solcher Aufruf heute kaum sein – angesichts zunehmender antisemitischer Attacken und rassistischer Rüpeleien, die in Wort und Tat Schneisen aus Hetze, Hass und Horror durch unsere Gesellschaft legen.

In Kooperation mit anderen Institutionen, Verbänden und Gemeinden werden **folgende Veranstaltungen** in Kiel durchgeführt:

Mittwoch, 11. März, 20.00 Uhr Saal der Kirchengemeinde Schulensee, Kirchenweg 20  
**Bernd Gaertner**, katholischer Vorsitzender der GCJZ-SH

## **Antiochia am Orontes - eine Weltstadt der Antike**

Wo hat das Christentum zuerst außerhalb von Palästina eine Gemeinde gegründet? Wo wurden die Anhänger des auferstandenen Jesus von Nazaret zuerst "Christen" genannt? Wo begannen die Missionsreisen des Paulus? In Antiochia in Syrien. Hier gab es eine große jüdische Gemeinde. Eine wichtige christliche Theologenschule, aber auch heidnische Rednerschulen haben hier lange gewirkt. Römische Kaiser haben oft in der Stadt residiert. So hat diese Handelsstadt an der Kreuzung der uralten Verkehrswege zwischen Rom, Kleinasien, Arabien, dem Osten (Persien, Indien,...) und dem Süden (vor allem Ägypten) für das Christentum, aber auch für die Geschichte allgemein eine große Bedeutung gefunden. Heute ist die Stadt unter dem Namen Antakya am Südrand der Türkei eine der Partnerstädte Kiels.

Bei diesem Vortrag mit Lichtbildern soll die spannende Entwicklung der antiken Stadt aufgezeigt, aber auch ein Einblick in die heutige Stadt gegeben werden.

*veranstaltet in Kooperation mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Schulensee*

Donnerstag, 12. März, 17.00 Uhr      Jüdische Gemeinde Kiel und Region, Wikingerstraße 6

**Lesung aus: „Reise nach Polen“ von Alfred Döblin**

Es liest: **Norbert Aust**

Döblin schildert die Situation der jüdischen Bevölkerung im Polen des Jahres 1924.

*veranstaltet in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region*

Sonntag, 15. März, 14.00 Uhr      Jüdische Gemeinde, Wikingerstr. 6

**"Tag der Offenen Tür"**

Der Nachmittag ist dem ausgelassenen Purim-Fest – nach dem biblischen Buch 'Esther' - gewidmet sowie einer Synagogenführung, der Begegnung und dem Gespräch.

*veranstaltet von der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region*

Mittwoch, 18. März, 14.00 Uhr      Michelsenstr. 20

**Gang über den alten Jüdischen Friedhof mit Viktoria Ladydshenski**

**Freitag, 20. März, 15.00 Uhr**

**Bernd Gaertner und Joachim Liß-Walther**

**Gedenkgang zu in Kiel verlegten Stolpersteinen**

Treffpunkt: Am Denkmal vor dem Polizeirevier Düppelstraße, Ecke Moltkestraße.

**Montag, 23. März, 19.30 Uhr** - voraussichtlich im Audimax der CAU, Westring - wird vom AStA (Referat für politische Bildung), dem Bündnis gegen Antisemitismus Kiel HSG und der GCJZ-SH zum Thema **„Antisemitismus in Schleswig-Holstein: Bestandsaufnahme“** veranstaltet.

Die neu eingerichtete landesweite Informations- und Dokumentationsstelle Antisemitismus in SH (LIDA-SH) sammelt die ihr gemeldeten antisemitischen Vorfälle – durchschnittlich mehr als einen pro Woche. In der Diskussion geht es nach aktuellen Informationen vor allem um Interventionsmöglichkeiten. Im Gespräch: Sigrid Richolt (LIDA-SH), Walter Joshua Pannbacker (Antisemitismusbeauftragter im Landesverband der Jüdischen Gemeinden SH), Torsten Nagel (Einrichtungsleitung Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus SH der AWO) und Pastor i. R. Joachim Liß-Walther (Vorsitzender der GCJZ-SH); moderiert wird die Veranstaltung durch das Bündnis gegen Antisemitismus Kiel. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

### **Jüdisches Museum Rendsburg**

Prinzessinstr. 7-8, 24768 Rendsburg, Tel. 04331 25262 [www.jmrd.de](http://www.jmrd.de) Mail: [info@jmrd.de](mailto:info@jmrd.de)

Öffnungszeiten: 12.00 – 17.00 Uhr (Mo. geschlossen)

Eintritt: € 5,- / erm. 3,- / Familienkarte € 11,-, So. frei

28.02. - 29.11.2020      Sonderausstellung:  
**Gerettet, aber nicht befreit. Überlebende der Shoah in Schleswig-Holstein**

Mittwoch 22.04.2020, 18:00 Uhr  
Der Kurator führt durch die Sonderausstellung "Gerettet, aber nicht befreit. Überlebende der Shoah in Schleswig-Holstein"

Sonntag 22.03.2020, 14:00 Uhr  
Führung über den **jüdischen Friedhof in Westerrönfeld**

Mittwoch 13.05.2020, 19:00 Uhr  
Vortrag:      **Dr. Christian Höschler**, Arolsen Archives  
**Sehen wir uns wieder? Angehörigensuche nach dem Zweiten Weltkrieg**

**Sonntag, 7. Juni, 15.00 Uhr**  
**Buchvorstellung: Joachim Liß-Walther, Biblische Geschichten in literarischer Deutung und Beiträge zur Theologie- und Kirchengeschichte**

Dienstag 23.06.2020, 10:00 Uhr  
Workshop/Kurs: **Meet a Jew. Miteinander reden, statt übereinander. Begegnungen in Rendsburg**      Anmeldung empfohlen      Besonders geeignet für: Schulklassen - Sekundarstufe I, Schulklassen - Sekundarstufe II  
Die wenigsten Menschen in Deutschland kennen einen Juden oder eine Jüdin persönlich. Das Projekt des Zentralrats der Juden „Meet a Jew“ möchte dies ändern, indem es jüdischen Menschen in Deutschland ein Gesicht gibt.  
Bei dieser Begegnung im Jüdischen Museum stellen ehrenamtliche Jüdinnen und Juden das aktuelle jüdische Leben in Deutschland vor, geben persönliche Einblicke in ihren Alltag und beantworten Fragen ohne Tabus.  
„Meet a Jew“ ist ein Projekt der Zentralrats der Juden, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

*Die Adressen unserer Schwestergesellschaften:*

<b>Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lübeck</b>
--

Geschäftsstelle: Beim Drögenvorwerk 1-3, 23554 Lübeck, Tel. 0451 / 40 14 03  
E-Mail [gcjz-hl@versanet.de](mailto:gcjz-hl@versanet.de)      [www.gcjz-luebeck.de](http://www.gcjz-luebeck.de)

**Veranstaltungen** (Einzelheiten auf der Website)

18. März: **Tagesausflug nach Stralsund: Auf den Spuren der Kaufhausgründer Wertheim und Tietz**      Treffpunkt um 8.45 Uhr in der Bahnhofshalle

23. April, 18.00 Uhr      Koki, Mengstr. 35, Lübeck  
Dokumentarfilm: **Lebenszeichen – Jüdischsein in Berlin**

6. Mai      Kirchl. Verwaltungszentrum, Großer Saal - Bäckerstr. 3-5, Lübeck  
**Mitgliederversammlung und im Anschluss: Klezmer-Musik von "Letsanim Liubice"**

<b>Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg</b>
---

Krayenkamp 8, 20459 Hamburg, Tel. 040-376 78-137, Fax 040-376 78-237,  
E-Mail [info@gcjz-hamburg.de](mailto:info@gcjz-hamburg.de) , [www.zusammen-in-hamburg.de](http://www.zusammen-in-hamburg.de)